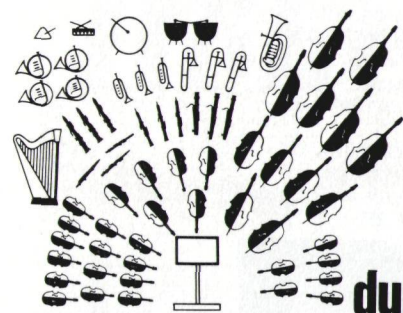




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbares Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen

- ☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
Postfach 1123, 8057 Eching

FF 11/87

LESERBRIEFE

Wie hebt man alte Schätze?

Unlängst bekam ich aus einem Nachlaß einen Stapel alter Schellacks, die ich gerne hören würde. Nun besitze ich zwar einen Plattenspieler, der die dafür benötigten 78 Umdrehungen pro Minute leisten kann, doch nicht das passende Tonabnehmersystem. Auch habe ich gelesen, daß diese Platten mit einer anderen als der RIAA-Phonoentzerrung aufgenommen sind. Können Sie mir Hinweise geben, wie ich meine alten Schätze heben kann?

Thomas Müller, München

Können wir. Nachdem die Grundvoraussetzung eines Plattenspielers mit der richtigen Drehzahl bereits vorliegt, ist der Rest relativ einfach. Zunächst benötigen Sie den passenden Tonabnehmer samt Nadel. Schellacks, die vor 1920 geschnitten wurden, sollten mit einer Verrundung von 100 Mikrometer abgetastet werden, bis 1939 wurden Nadeln um die 90 Mikrometer verwendet, danach Nadeln mit 70 Mikrometer. Ein Spezialist für derartige Tonab-

nehmer ist die Firma Dreher und Kauf, Postfach 011267 in 6580 Idar Oberstein. Auf Wunsch werden dort auch Sondergrößen für Spezialanwendungen gefertigt. Normalerweise kommen derartige Nadeleinschübe in ein Magnetsystem, das am Phonoingang mit der bekannten RIAA-Entzerrung angeschlossen wird. In vielen Fällen genügt dies, um mit Hilfe von Klangreglern ein befriedigendes Klangbild zu erreichen. Wenn Sie es aber perfekt machen wollen, so ist ein Sondergerät zu empfehlen, der „Equalizer III“ der Firma Englert, Breitenbachstr. 7-9 in 1000 Berlin 27, mit dem die richtige - oder besser gesagt die passende - Entzerrung eingestellt werden kann. Dieses Gerät wird an den Aux-Eingang des Verstärkers angeschlossen, womit der Phonoingang für den normalen Analogplattenspieler frei bleibt. Neben mehreren festen Entzerrungsarten besitzt es auch steilflankige Rumpelfilter, so daß Sie Ihre Schellacks ohne Gefahr für Ihre HiFi-Boxen abspielen können.

Die Redaktion

Eine Lanze für die Winterthurer

Zu Peter Cossés Fono-Prisma (Heft 9/87)

In seiner Besprechung von Clara-Haskil-Einspielungen des Klavier-Konzerts Nr. 3 von Beethoven sowie der Konzerte KV 459 und 466 von Mozart aus dem Jahre 1950 (Westminster Label) spricht der Autor vom „störenden“ Winterthurer Orchester und vom „knapp mittelmäßigen“ Schweizer Provinzorchesterkolorit. Da muß einem chauvinistisch veranlagten Eidgenossen und weiland regelmäßigen Konzertbesucher in Winterthur die Galle hochkommen. Daß der Orchesterklang und die Transparenz nicht heutigen Ansprüchen genügt, ist der Unbill der Zeit zuzuschreiben. Die Aufnahmen entstanden eben in der Pfahlbauerzeit der Langspielplatte. Nun zur Sache: Als Hauptsitz internationaler Kon-

zerne der Maschinenindustrie blüht in Winterthur ein beispielloses Konzertmäzenatentum. So konnte man sich als ständigen Hausdirigenten während 25 Jahren Hermann Scherchen leisten. Walter Göhr, Henry Swoboda und Joseph Keilberth waren später gern gehörte Orchesterleiter. Seit den unseligen dreißiger Jahren hat Clara Haskil mit den Winterthurerkonzerten (auch Kammermusik mit dem Winterthurer Streichquartett). Im Jahre 1938 spielte Horowitz mit den Winterthurerkonzerten unter Scherchen das 1. Liszt-Konzert! Freilich ersparte er sich die Probenarbeit. Durch Zureden ihres Mäzens Werner Reinhart und ihres ebenfalls in der Schweiz niedergelassenen Landsmannes Dinu Lipatti übernahm Clara Haskil stellvertretend die Probenarbeiten. Alle diese äußeren Umstände sprechen gegen ein banales „auf zwei-gehts-los“-Orchester.

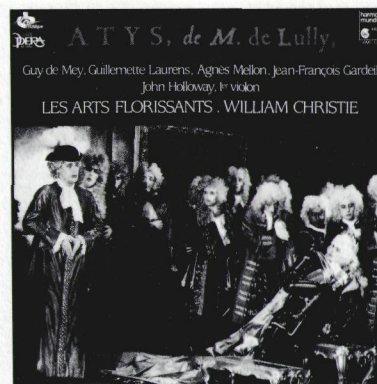
Dr. H. U. Funk, Bern

Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

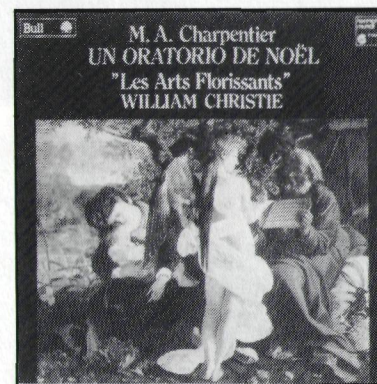
LES ARTS FLORISSANTS · LA CHAPELLE ROYALE

William Christie

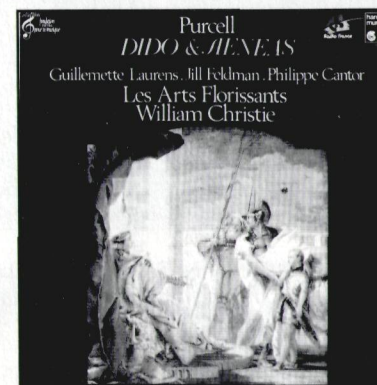
Philippe Herreweghe



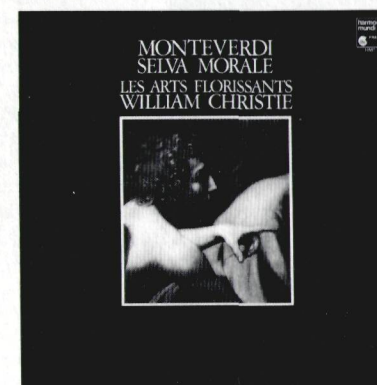
LP-Box: 1257.59 CD: 90.1257.59



LP: HM 5130 CD: 90.5130



LP: 5173 CD: 90.5173



LP: HM 1250 CD: 90.1250

FESTIVAL DER BAROCKMUSIK HERBST 1987

harmonia mundi



im Vertrieb Helikon

Konzerte LES ARTS FLORISSANTS

3.11. Bremen

5.11. Ludwigsburg

6.11. Erlangen

7.11. Düsseldorf

8.11. Saabrücken



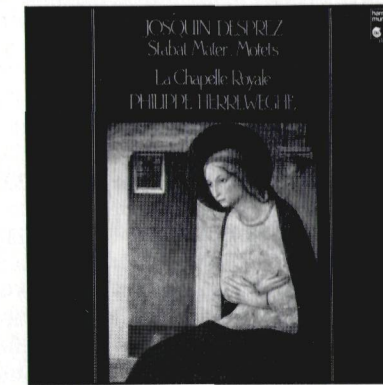
LP: HM 1251 CD: 90.1251



LP-Box: 1247.48 CD: 90.1247.48



LP-Box: 1231.32 CD: 90.1231.32



LP: HM 1243 CD: 90.1243

Konzerte LA CHAPELLE ROYALE

31.10. Heidelberg

2.11. Erlangen

3.11. Frankfurt

5.11. Düsseldorf